

# **Dr. Robert A. Peterson, Der Heilige Geist und die Vereinigung mit Christus, Sitzung 2, Der Heilige Geist ist Gott**

© 2024 Robert Peterson und Ted Hildebrandt

Hier spricht Dr. Robert Peterson über den Heiligen Geist und die Vereinigung mit Christus. Dies ist die zweite Sitzung. Der Heilige Geist ist Gott.

Wir beschäftigen uns zunächst mit der Person des Heiligen Geistes, bevor wir über sein Wirken sprechen. Sein Hauptwerk im Heilsgeschehen ist die Vereinigung mit Christus. Darauf wollen wir hinaus, doch es ist wichtig, das theologische Fundament zu legen, indem wir über die Person des Heiligen Geistes nachdenken. Seine Persönlichkeit haben wir bereits dargelegt.

Er ist nicht bloß eine Kraft, sondern eine Person mit Verstand, Gefühlen und Willen. Und er ist nicht nur eine Person, sondern eine göttliche Person. Beweise für die Göttlichkeit des Geistes sind unter anderem folgende:

Er besitzt Eigenschaften, die nur Gott hat. Er vollbringt Werke, die nur Gott vollbringt. Sein Name wird mit Gottes Namen gleichgesetzt, und er wird mit dem Vater und dem Sohn in einer Weise in Verbindung gebracht, die nur Gott selbst gebührt.

Göttliche Eigenschaften, göttliche Werke, die Gleichsetzung mit dem göttlichen Namen und eine einzigartige Verbindung mit dem Vater und dem Sohn, die nur Gott selbst gebührt. Der Heilige Geist ist Gott. Ich möchte gleich vorwegnehmen: Wenn wir die Bibel als Gottes Geschichte betrachten, als ein großes göttliches Drama, dann ist Gott der Vater gewissermaßen Regisseur und Produzent zugleich.

Der Star ist der Sohn Gottes, Christus. Der Star ist nicht der Heilige Geist. Die Co-Stars sind, durch Gottes Gnade, das Volk Gottes.

Der Sohn ist ein Star. Wir sind durch Gottes Gnade Co-Stars. Den Heiligen Geist würde ich als Nebendarsteller bezeichnen. Oh, er ist Gott.

Ich sage das, um beispielsweise zu zeigen, dass die biblischen Beweise für die Göttlichkeit des Sohnes viel zahlreicher und sogar deutlicher sind als die Beweise für die Göttlichkeit des Heiligen Geistes. Das liegt an seiner Rolle als Nebenfigur. Er steht nicht im Rampenlicht wie der Sohn, und durch Gottes Gnade, die uns oft zuteilwird, wirkt der Heilige Geist im Verborgenen.

Dennoch liegen uns genügend Daten vor, um seine Göttlichkeit zu belegen. Der Geist besitzt göttliche Eigenschaften. Johannes nennt ihn in mindestens drei Passagen seiner Abschiedsreden den Geist der Wahrheit.

Johannes 14, wo der Geist der Wahrheit Jesu Platz als Offenbarer Gottes einnimmt. Ich habe es schon mehrmals gesagt: Der Heilige Geist ist Jesu Alter Ego.

Jesus geht, und der Vater und der Sohn senden den Heiligen Geist. Der Heilige Geist führt den Dienst fort, den Jesus bis dahin verrichtet hat. Und als Geist der Wahrheit nimmt er den Platz Jesu ein, des Offenbarers Gottes, des einzigen Offenbarers Gottes.

14,17: Der Vater wird euch einen anderen Helfer geben, der für immer bei euch sein wird. Auch den Geist der Wahrheit kann die Welt nicht empfangen, weil sie ihn weder sieht noch kennt. Die Welt ist hoffnungslos empirisch.

Die Welt glaubt nur, was sie sieht. Der Heilige Geist ist ein Geist und kann nicht gesehen werden. Deshalb glaubt die Welt nicht an ihn.

Ihr Gläubigen aber kennt ihn, denn er wohnt bei euch und wird in euch sein. Er ist der Geist der göttlichen Wahrheit. 1,5.26, es ist dasselbe.

Wenn aber der Beistand kommt, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, wird er Zeugnis von mir ablegen. Und im nächsten Vers werden die Jünger in ihrem Zeugnis mitgerissen. Das bedeutet, dass sie durch die Kraft des Heiligen Geistes für Jesus Zeugnis ablegen.

Johannes 16,13 schließt unsere kleine Betrachtung der Bezeichnung „Geist der Wahrheit“ in Johannes 14, 15 und nun 16,13 ab. Wenn der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Er ist der Geist der Wahrheit, weil er Gottes Werk vollbringt, Jesus zu offenbaren.

Und wenn wir, die wir diese Passagen als Jesu Vorbeglaubigung des Neuen Testaments verstehen, Recht haben, dann sagt Jesus damit, dass der Heilige Geist das Neue Testament durch die Apostel geben wird. Er wird ihre Predigt inspirieren, sodass sie eine direkte Offenbarung Gottes ist. Er wird sie beim Schreiben inspirieren, sodass die Worte, die sie schreiben, Gottes Worte in menschlichen Worten sind.

Die göttlichen Eigenschaften des Geistes zeigen sich vor allem in seinen Namen. Das hätte ich deutlicher hervorheben sollen. Er ist der Geist der Wahrheit.

Außerdem ist er der Heilige Geist. Wir nehmen das so selbstverständlich hin. Jedes Mal, wenn wir seinen vollen Namen verwenden – dabei wird sein vollständiger Name erst in Epheser 4,30 genannt. Es ist erst das dritte Mal, dass wir dort stehen.

Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes. Nur an dieser Stelle in der Heiligen Schrift findet sich diese vollständige Bezeichnung. Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt wurdet.

Es sollte derjenige sein, mit dem ihr vom Vater für den Tag der Erlösung versiegelt wurdet. Der Heilige Geist, sein Name, verbindet ihn mit Gottes Heiligkeit in einer Weise, die nur Gott gebührt. Wir sind Heilige.

Erstaunlicherweise sind die korinthischen Christen, die in so vielerlei Hinsicht so verstrickt sind, dennoch Heilige Gottes. Das lesen wir schon in den ersten Versen des 1. Korintherbriefs: „Geheiligt in Christus Jesus.“ Unglaublich!

Wenn die Korinther Heilige waren, besteht Hoffnung für uns alle. Doch der Heilige Geist ist kein Heiliger. Er ist Gott.

Sein Name ist Heiliger Geist. Schon sein Name trägt überall, wo er hinget, eine Eigenschaft Gottes in sich. Der Geist besitzt göttliche Eigenschaften.

Seine Namen, Geist der Wahrheit und Heiliger Geist, bezeugen seine Göttlichkeit, denn er besitzt die göttliche Eigenschaft der Wahrhaftigkeit und Heiligkeit, die sowohl in seinem Namen als auch in seinem Wirken enthalten ist. Er heiligt, wie wir später sehen werden, zunächst, fortschreitend und schließlich. Auch besitzt er göttliche Eigenschaften und Qualitäten.

Göttliche Kraft ist mit dem Heiligen Geist verbunden. Römer 15,19. Daher konnte Paulus in diesen Begriffen über seinen Dienst sprechen.

Römer 15,18. Denn ich wage es nicht, von etwas anderem zu reden als von dem, was Christus durch mich gewirkt hat, um die Heiden durch Wort und Tat, durch die Kraft von Zeichen und Wundern, durch die Kraft des Geistes Gottes zum Gehorsam zu führen, sodass ich von Jerusalem bis nach Illyrien den Dienst des Evangeliums Christi erfüllt habe. Paulus dient durch die Kraft des Geistes Gottes.

Paulus wirkt nicht nur mit menschlicher, sondern mit göttlicher Kraft. Der Heilige Geist besitzt die göttliche Kraft Gottes. Wie wir gesehen haben, verfügt er über göttliches Wissen.

1. Korinther 2,10: Niemand kennt die Gedanken eines Menschen außer seinem eigenen Geist. Wer seine tiefsten Geheimnisse nicht mit anderen teilt, behält sie für sich.

Wenn sie diese Dinge teilen, sind sie anderen bekannt. Niemand kennt die Gedanken eines Menschen außer dem Geist des Menschen, der darin wohnt; denn der Geist erforscht alles, selbst die tiefsten Geheimnisse, die Tiefen Gottes.

Niemand außer dem Heiligen Geist versteht die Gedanken Gottes. Welchen Sinn ergibt es zu behaupten, niemand außer dem Apostel Paulus kenne die Gedanken Gottes? Wohl kaum. Oder außer dem Engel Michael? Nein, das funktioniert nicht.

Nein, nur Gott kennt die Gedanken Gottes, und Gott ist einer. Wir trennen die Personen nicht, sondern unterscheiden sie. Und hier kennt der Heilige Geist die Gedanken des Vaters und offenbart sie durch die Predigt der Apostel.

also die Worte Gottes, die ihnen vom Geist gelehrt wurden. Hebräer 9,14 stellt meiner Ansicht nach eine kleine Abweichung dar, aber ich denke, der allgemeine Konsens – ich kenne den allgemeinen Konsens – ist richtig. Hebräer 9,14 schreibt dem Geist die Ewigkeit zu.

Wir verwechseln die Personen nicht. Nur der ewige Sohn Gottes wurde Mensch, nicht der Vater, nicht der Heilige Geist. Nur der Sohn lebte ein sündenloses Leben auf Erden, nicht der Vater, nicht der Heilige Geist.

Nur der Sohn starb am Kreuz und ist auferstanden, nicht der Vater, nicht der Heilige Geist. Dennoch verwechseln wir die Personen nicht, aber wir trennen sie auch nicht. So wird selbst das Kreuzeswerk Christi, das allein sein Werk ist, in der Heiligen Schrift auch als Werk des Vaters und des Heiligen Geistes bezeichnet.

, dass Gott in Christus war und die Welt mit sich versöhnte. Das steht ungefähr in den Versen 18 oder 19. Und einzigartig in der ganzen Heiligen Schrift ist, dass an einer einzigen Stelle die Versöhnung durch Christus im Zusammenhang mit dem Wirken des Heiligen Geistes erwähnt wird, nämlich in Hebräer 9,14.

Denn wenn schon das Blut von Ziegen und Stieren (Hebräer 9,13) und die Besprengung Unreiner mit der Asche einer jungen Kuh zur Reinigung des Fleisches heiligen, wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich durch den ewigen Geist makellos Gott geopfert hat, unser Gewissen von toten Werken reinigen, damit wir dem lebendigen Gott dienen können. Philip Edgecombe Hughes, den ich sehr schätze, ist nun beim Herrn. Er verfasste einen wunderbaren hebräischen Kommentar. Er ist nicht nur im Hinblick auf Jesus selbst, sondern auch für die Predigtlehre sehr wertvoll.

Er war einfach ein begabter Redner. Und er liebte Gott und war zudem ein guter Gelehrter. Aber ich stimme ihm nicht zu.

Er versteht den ewigen Geist hier als Hinweis auf Jesu göttliche Natur. Das entspricht nicht dem allgemeinen Konsens. Und noch wichtiger: Ich finde, es passt nicht so gut.

Wie viel mehr wird erst das Blut Christi wirken, der sich durch den ewigen Heiligen Geist makellos Gott dargebracht hat? Ich verweise auf William Lanes herausragenden zweibändigen Bibelkommentar zum Hebräerbrief, in dem er allein schon zeigt, dass die Sühne zwar durch Jesus selbst vollbracht wurde, aber durch die Kraft des Heiligen Geistes. Dadurch ist das Opfer absolut und macht alle alttestamentlichen Opfer hinfällig. Und wie der nächste Vers zeigt, werden dadurch sogar die alttestamentlichen Opfer vor Jesu Tod wirksam. Das ist ein unglaubliches Opfer.

Wir verwechseln also nicht die Personen und stellen nicht den Vater oder den Heiligen Geist ans Kreuz. Dennoch sind sie untrennbar miteinander verbunden. Man könnte sagen, dass Gott durch das Werk des Sohnes am Kreuz die Welt mit sich versöhnte.

2. Korinther 5,19. Man könnte auch sagen, dass Christus sich selbst durch den ewigen Geist Gott als Opfer dargebracht hat. Hebräer 9,14.

Der Heilige Geist ist also ewig. Ihm werden die göttliche Eigenschaft der Ewigkeit sowie die göttlichen Eigenschaften der Erkenntnis (1. Korinther 2,10) und der Macht (Römer 15,19) zugeschrieben. Der Heilige Geist vollbringt göttliche Werke.

Neben den Attributen handelt es sich hier um einen Syllogismus. Es gibt bestimmte Werke, die nur Gott vollbringt. Die Heilige Schrift schreibt diese Werke dem Heiligen Geist zu.

Daher ist der Heilige Geist Gott. Er ist weder Gott der Vater noch Gott der Sohn. Er ist Gott, der Heilige Geist.

Der Heilige Geist ist an der Schöpfung beteiligt (1. Mose 1,1–2). Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag über der Tiefe. Und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

Hier verwendet die Heilige Schrift ein Bild des Heiligen Geistes, ähnlich dem Bild einer Taube, die bei Jesu Taufe auf ihn herabkam. Der Geist gleicht einem Vogel, der über dem Wasser schwebt. Das heißt, der Geist wirkt am Schöpfungsprozess mit und hat Anteil daran.

Das Neue Testament, insbesondere Johannes 1, Kolosser 1 und Hebräer 1, zeigt, dass auch der Sohn daran beteiligt ist. Wir würden also sagen, dass der Vater erschafft und seine Beauftragten der Sohn und der Heilige Geist sind. Auch hier ist es in der Heiligen Schrift üblich, dass der Heilige Geist in diesem Zusammenhang weniger im Mittelpunkt steht als der Sohn.

Und tatsächlich gibt es diese Passage. Ich werde sie, wie ich weiter unten sehen werde, gleich noch etwas genauer erläutern. Daher ist es an dieser Stelle eher eine kurze Zusammenfassung.

Ebenso wirkt der Heilige Geist als Gott, indem er die Heilige Schrift hervorbringt (2. Petrus 1,20–21). Da Petrus zuvor über Prophetie gesprochen hatte, sagte er, dass keine prophetische Schrift aus eigener Auslegung entstanden sei. Denn niemals wurde eine prophetische Handlung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht.

Die Bedeutung ist für sich allein. Aber Menschen sprachen im Auftrag Gottes. Menschen sprachen im Stil von Mose oder David, Johannes oder Paulus.

Ihre Stile sind unverwechselbar. Die Männer sprachen im Auftrag Gottes, geleitet vom Heiligen Geist. Der Heilige Geist wirkte an der Entstehung der Heiligen Schrift mit.

Spielten die Menschen denn keine Rolle? Natürlich spielten sie eine Rolle. Aber Gott lenkte ihre Rolle so, dass sein Wort, sein vollkommenes Wort, übermenschliche Worte, hervorgebracht wurde. Betrachten wir die Lehre von der Inspiration der Heiligen Schrift als einen Teilbereich der Gnadenlehre.

Gott spricht zu uns in menschlicher Sprache, weil er uns liebt und möchte, dass wir das Evangelium und mehr verstehen. Laut Römer 1,4 ist eine weitere göttliche Tat Jesu die Auferweckung des Sohnes Gottes von den Toten. In der Heiligen Schrift wird üblicherweise davon ausgegangen, dass der Vater den Sohn auferweckt, entweder durch direkte Aussagen oder durch das sogenannte göttliche Passiv, wenn es heißt, Christus sei von den Toten auferstanden.

Es ist eine Art, den Namen des Vaters zu vermeiden. Dennoch verweist es auf den Vater. Nur zweimal in der Heiligen Schrift, in Johannes 2: „Zerstört diesen Tempel, und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.“

Und in Johannes 10 heißt es: „Ich habe die Macht, mein Leben hinzugeben und es wieder zu empfangen.“ Nur zweimal in der Heiligen Schrift, nur im Johannesevangelium, erhebt sich der Sohn selbst. Doch einige Male wirkt der Heilige Geist mit.

So verhält es sich auch mit Römer 1. Paulus, der Diener Jesu Christi, berufen zum Apostel, ausgesondert für das Evangelium Gottes, das er zuvor durch die Propheten und die Heilige Schrift in Bezug auf seinen Sohn verheißen hatte, der dem Fleische nach aus dem Geschlecht Davids stammte. Er ist ein Mensch und wurde durch seine Auferstehung von den Toten als Sohn Gottes, das heißt als göttlicher Mensch, in

Macht gemäß dem Geist der Heiligkeit, als Jesus Christus, unser Herr, bezeichnet. Normalerweise erweckt der Vater den Sohn. Doch zweimal im Johannesevangelium, Kapitel 2 und 10, erweckt sich der Sohn selbst.

Doch in einigen Fällen wirkt der Heilige Geist auch bei der Auferweckung des Sohnes von den Toten. Dies ist ein einzigartiges Werk, das nur vom Vater, vom Sohn oder vom Heiligen Geist vollbracht wird. Darüber hinaus besteht die Hauptaufgabe des Heiligen Geistes darin, die Erlösung zu wirken.

Wie wir ganz am Anfang der vorherigen Lektion gesehen haben, erwählt der Vater, der Sohn erlöst, und in diesem Kreuz und dieser Auferstehung wendet der Heilige Geist die Erlösung an. So verbindet er die Menschen mit Jesus. 1. Korinther 12,13.

Denn wir alle wurden durch einen Geist zu einem Leib getauft, Juden wie Griechen, Sklaven wie Freie, und alle wurden mit einem Geist getränkt. Paulus verwendet zwei unterschiedliche Bilder: das Trinken einer Flüssigkeit und die christliche Taufe. Er spricht davon, dass der Heilige Geist in der Einheit mit Christus wirkt. Die Einheit mit Christus ist ein individuelles soteriologisches Prinzip.

Manche glauben, sie seien durch die Verbindung mit Jesus zur Errettung verbunden, doch unmittelbar danach sind sie mit allen anderen verbunden, die durch Jesus zur Errettung verbunden sind. Paulus schreibt daher: „In einem Geist“ – oder man könnte auch sagen: „Durch einen Geist wurden wir alle zu einem Leib getauft.“ Der Geist bewirkt die Errettung.

Die Hauptaufgabe des Heiligen Geistes im Heilsgeschehen besteht darin, uns mit dem Sohn Gottes und all seinen heilsbringenden Gaben zu verbinden. In Römer 8,15 beschreibt der Heilige Geist unsere Fähigkeit, „Abba, Vater!“ zu rufen. „Abba“ ist keine Babysprache und bedeutet auch nicht „Dada“.

Es bedeutet Vater. Es ist das Wort eines Kindes. Es ist die Anrede eines Kindes an seinen Vater, ein Wort der Liebe und des Respekts.

Ich sagte einmal in einer Klasse, dass es keine Babysprache wie „Dada“ oder „Papa“ sei. Und eine junge Frau, verheiratet und Mutter, fragte: „Wie meinen Sie das? Ich nenne meinen Papa auch Papa.“ Es war wunderschön.

Das heißt, erwachsene Kinder nennen ihre Väter immer noch Papa, Daddy oder wie auch immer. Genau das bedeutet es. Und sie hätten denselben Ausdruck auch schon als kleine Kinder verwenden können.

Es ist keine kindliche Sprache, sondern eine herzliche, liebevolle und respektvolle Anrede an Gott. Paulus schreibt in Römer 8,15: „Ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, der euch wieder in Furcht versetzt, sondern ihr habt den

Geist der Kindschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, Vater!“ Der Heilige Geist befähigt uns, Gott „Abba, Vater“ zu nennen.

Er ermöglicht es uns, an den Sohn Gottes als unseren Erlöser zu glauben, sodass wir, wie der Vater, in seine Familie aufgenommen werden und alle Rechte, Privilegien und Pflichten erwachsener Kinder haben. Der Heilige Geist wirkt also bei der Adoption.

Er wirkt bei der Wiedergeburt. Titus 3,5 spricht davon: „Als die Güte und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien (Titus 3,4), rettete er uns – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern aus Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung im Heiligen Geist, den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter.“ Der Heilige Geist bewirkt Erneuerung.

Er erneuert sich. Wie wir in Johannes 3,8 lesen, weht der Wind, wo er will. Wir können nicht sehen, woher er kommt und wohin er geht.

So ist es auch bei allen anderen, Johannes vom Geist, eine Anspielung auf den Heiligen Geist (Johannes 3,8). Der Geist bewirkt die Erlösung. Der Geist führt zur Wiedergeburt. Engel oder Apostel können das nicht.

Das kann nur Gott. Der Heilige Geist ist Gott. Der Heilige Geist ist derjenige, der heiligt.

Der Heilige Geist heiligt das Volk Gottes. 2. Thessalonicher 2,13. Wir sind Gott allezeit für euch dankbar, ihr vom Herrn geliebten Brüder und Schwestern, weil Gott euch als Erstlinge auserwählt hat zur Rettung durch die Heiligung des Geistes und den Glauben an die Wahrheit.

Der Heilige Geist heiligt die Gläubigen zunächst, fortschreitend und schließlich. Da diese Heiligung durch den Heiligen Geist hier mit dem Glauben an die Wahrheit einhergeht, betrachte ich sie als anfängliche Heiligung. Gott hat euch als Erstlinge auserwählt .

Es gibt tatsächlich ein textliches Problem. Es könnte wie „firstfruits“ (ESV) lauten, also „from the beginning“. Es gibt nur einen Unterschied in der griechischen Buchstabenfolge und der Wortzusammenstellung.

Es heißt entweder „apaxes“ , was „von Anfang an“ bedeutet, oder „apaxe“ , was „Erstlingsfrüchte“ heißt . Die NIV sagt „von Anfang an“, die ESV „Erstlingsfrüchte“ . Aus theologischer Sicht sind beide Übersetzungen korrekt. Ich behaupte nicht, dass beide die richtige Übersetzung sind. Das kann nicht sein. Aber es geht nicht um

Wahrheit, sondern um Exegese und in diesem Fall um Textkritik. Für unsere Zwecke verwende ich die ESV.

Es stimmt, dass Gott uns von Anfang an erwählt hat. Vielleicht drückt das hier aber etwas anderes aus. Gott hat euch als Erstlinge erwählt, um durch die Heiligung des Geistes und den Glauben an die Wahrheit gerettet zu werden.

Der Heilige Geist heiligt. Er sondert Gottes Volk ein für alle Mal ab, wenn das Evangelium verkündet wird und es glaubt. Heiligung ist Gottes Werk.

Hier wirkt der Heilige Geist. Daher ist der Heilige Geist Gott. Und ebenso ist die Rechtfertigung, obwohl dies nicht allgemein bekannt ist, ebenfalls ein Werk des Heiligen Geistes.

In 1. Korinther 6 schildert Paulus einige der sündigen Lebensweisen der Korinther vor ihrer Bekehrung. Und er freut sich, wenn er sagt: „Auch solche waren einige von euch; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden im Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.“ Drei Verben, alle in der Vergangenheitsform und im Passiv, beschreiben etwas, das den Gläubigen widerfahren ist, etwas, das in der Vergangenheit mit ihnen geschehen ist.

Sie wurden gewaschen, vielleicht eine Anspielung auf die christliche Taufe. Ich denke schon. Ihr wurdet geheiligt, Vergangenheitsform.

Ihr wurdet im Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes gerechtfertigt. Diese beiden Präpositionalphrasen gehören sicherlich zum letzten der drei Verben, Rechtfertigung und rechtfertigen. Ich denke, sie gehören zu allen drei.

Wenn das stimmt, dann ist Heiligung auch das Werk der – Entschuldigung – Rechtfertigung. Heiligung ist zweifellos das Werk des Heiligen Geistes. Vielleicht passen diese beiden Präpositionalphrasen zu allen drei Verben, aber ich bin mir sicher, dass sie zum letzten gehören.

Und genau das ist mein Punkt, entschuldigen Sie bitte. Sie wurden im Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes gerechtfertigt. Der Heilige Geist wirkt bei der Rechtfertigung.

Welche Rolle spielt er? Nun, wenn Sie mir erklären, was es bedeutet, dass wir im Namen Christi gerechtfertigt sind, dann kann ich Ihnen wohl die Rolle des Heiligen Geistes erklären. Wir sind im Namen Christi gerechtfertigt. Wir sind aus Gnade durch den Glauben an Christus gerechtfertigt.

Ich glaube, das bezieht sich auf den Glauben. Du wurdest durch den Glauben an den Namen des Herrn Jesus Christus gerechtfertigt, und das geschieht durch den Geist unseres Gottes. Das heißt, der Geist schenkt den rettenden Glauben.

Die Rechtfertigung geschieht allein aus Gnade, allein durch den Glauben, allein in Christus. Und wie in anderen Bibelstellen gilt: Niemand kann sagen, dass Jesus Herr ist, außer durch den Heiligen Geist. Natürlich könnte es jemand behaupten.

Paulus meint, niemand könne es sagen und es gleichzeitig so meinen. Niemand könne dieses ursprüngliche christliche Bekenntnis zur Herrschaft Jesu aufrichtig aussprechen, außer wenn der Heilige Geist ihn dazu befähigt. Mit anderen Worten: Auch die Rechtfertigung geschieht durch den Geist unseres Gottes.

Der Heilige Geist wirkt in all seinen Dimensionen: Vereinigung mit Gott, Annahme an Kindes Statt, Wiedergeburt, Heiligung, Rechtfertigung. Der Heilige Geist ist so viel, so wesentlich für das Heil.

Er ist so sehr eine unabdingbare Voraussetzung für die Erlösung, dass Römer 8,9 dies aussagen könnte. Römer 8,9 könnte sagen, dass jeder, der den Geist Christi nicht hat, nicht zu ihm gehört. Das ist eine unumstößliche Tatsache.

Ohne Geist keine Erlösung (Römer 8,9). So wesentlich ist der Heilige Geist für die Erlösung. Die Aussage, zu Christus zu gehören, spricht von der Vereinigung mit ihm, worauf wir später noch zurückkommen werden. Wir zeigen die Göttlichkeit des Heiligen Geistes auf.

Wir haben seine Persönlichkeit gezeigt, nun seine Göttlichkeit. Gott allein wohnt in seinem Volk. Es gibt keine Vorstellung, dass Menschen in anderen Menschen oder Engel in Menschen wohnen.

Das ist absurd. Jesus sagt voraus, wie wir bereits zweimal in Johannes 14,16 und 17 gesehen haben, dass der Heilige Geist in uns wohnen wird. Ihr werdet ihn erkennen.

Er wird bei euch sein. Er wird in euch sein. Ich werde nicht mehr umkehren. Johannes 14,16-17. Gott allein wohnt in seinem Volk. Der Heilige Geist wird in uns wohnen.

Daher ist der Heilige Geist Gott. Paulus sagt, dass der Heilige Geist meist in uns wohnt. Da Gott einer ist und die Personen untrennbar miteinander verbunden sind, würde ich, selbst wenn es nicht in der Schrift stünde – die Schrift sagt es zwar nirgends –, sagen, dass der Vater und der Sohn in uns wohnen.

Sechsmal sagt die Heilige Schrift, dass der Sohn in uns wohnt, und zweimal, dass der Vater in uns wohnt. Meistens heißt es aber, dass der Heilige Geist in uns wohnt

(Römer 8,9). Ihr seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn der Geist Gottes tatsächlich in euch wohnt.

Römer 8, Vers 11: Wenn der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, wird er, der Christus Jesus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt. Der Heilige Geist wohnt jetzt in uns. Und dies ist eine Stelle, die lehrt, dass der Heilige Geist an unserer Auferstehung von den Toten am Jüngsten Tag beteiligt sein wird.

Dies sind göttliche Werke. Wer hat uns auferweckt, wenn nicht Gott? (1. Korinther 3,16) Die Gemeinde als Ganzes ist vom Heiligen Geist erfüllt.

1. Korinther 6,19: Jeder Gläubige empfängt den Heiligen Geist in sich. 1. Korinther 3,16.

Wisst ihr denn nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und dass Gottes Geist in euch wohnt? Wenn jemand Gottes Tempel zerstört, wird Gott ihn vernichten. Denn Gottes Tempel ist heilig, und ihr seid dieser Tempel. In der Schrift heißt es, dass Tempel von Göttern bewohnt werden, wenn ich das so ausdrücken darf. Und tatsächlich wohnt der wahre und lebendige Gott in der Stiftshütte, und dann wohnt der erste und innewohnende Gott im Tempel des Volkes Gottes, und dieser innewohnende Gott ist Gott, der Heilige Geist.

6,19 bezieht sich auf sexuelle Unmoral und damit auf den Menschen, auf seinen individuellen Körper, in dem der Heilige Geist wohnt. Flieht vor der Unmoral! (1. Korinther 6,18) Jede andere Sünde, die ein Mensch begeht, geschieht außerhalb des Körpers; wer aber sexuell unmoralisch handelt, sündigt gegen seinen eigenen Leib.

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott empfangen habt? Ihr gehört nicht euch selbst. Denn ihr seid teuer erkauft worden. Verherrlicht also Gott mit eurem Leib.

Der Heilige Geist in uns macht unsere Körper zu Tempeln Gottes. (2. Korinther 1,21–22) Paulus wurde der Unentschlossenheit bezichtigt, als er seine Reiseroute änderte und nicht ein zweites Mal nach Korinth kam.

Seine Feinde stürzten sich sofort darauf. Oh, er ändert ständig seine Pläne, so wie er seine Socken wechselt – ups, das mit den Socken habe ich mir ausgedacht –, wie er ständig seine Meinung ändert, und sein Evangelium, seine Botschaft, er ist durch und durch ein Wankelmütiger. Paulus kann persönliche Angriffe verkraften, aber das Evangelium, das kann man nicht kritisieren. Paulus geht mit voller Wucht in die Offensive.

2. Korinther 1,20: Alle Verheißungen Gottes finden in ihm, Jesus, ihr Ja. Deshalb sprechen wir durch ihn unser Amen zu Gott, zu seiner Ehre.

Gott ist es, der uns festigt; er gibt uns in Christus Halt. Natürlich ist alles mit Christus verbunden. Er hat uns gesalbt, uns sein Siegel aufgedrückt und uns seinen Geist als Garantie in unsere Herzen gegeben. „Ich bin kein Schwanker“, sagt Paulus, „meine Botschaft ist geradlinig.“ Es ist eine Botschaft, die Jesus verkündet hat, die über Jesus verkündet wird und die der Heilige Geist in unseren Herzen bestätigt.

Wir sind vom Geist Gottes erfüllt, und schließlich heißt es in 2. Timotheus 1,14. Dort wird dieselbe Wahrheit verkündet: Gott ist von uns erfüllt, vor allem der Heilige Geist. Daher ist der Geist nicht nur eine Person, sondern eine göttliche Person. Paulus schreibt an seinen Schüler: „Durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt, bewahre das dir anvertraute Gut.“

Der Heilige Geist ist göttlich. Gott allein wohnt in seinem Volk; der Heilige Geist erfüllt diese Funktion; daher ist der Heilige Geist Gott. Wie wir in Apostelgeschichte 5,3–4 gesehen haben, wird der Name des Heiligen Geistes mit dem Namen Gottes verwechselt.

Ananias, du hast den Heiligen Geist belogen. Vergewissere dich, dass alles in Ordnung ist. Du hast den Heiligen Geist belogen (Vers 3). Vers 4: Du hast nicht Menschen, sondern Gott belogen.

Der Name des Heiligen Geistes wird mit dem Namen Gottes verwechselt, und wie wir gesehen haben, ist in 1. Korinther 3,16 vom Tempel Gottes als Gemeinschaft die Rede, während in 1. Korinther 6,19 vom Tempel des Heiligen Geistes als Individuum die Rede ist. Gottes Tempel, der Tempel des Heiligen Geistes und der Name des Geistes werden synonym mit Gott verwendet, was entweder auf Unachtsamkeit des Apostels hindeutet (was er nicht ist) oder darauf, dass er den Geist als Gott selbst darstellt. Schließlich ist der Geist Gott, nicht nur weil er göttliche Eigenschaften besitzt und göttliche Werke vollbringt und sein Name mit dem Namen Gottes austauschbar ist, sondern weil der Geist mit dem Vater und dem Sohn in einer Weise verbunden ist, wie sie nur dem Geist, Gott, zuteilwird.

Im Missionsbefehl in Matthäus 28,19–20 lesen wir: „Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und sie lehrt, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Zunächst einmal ist der Geist eine Person, keine Kraft.

Wie funktioniert das? Man tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und der Macht. Das mag für die Theologie von Star Wars funktionieren, die im Grunde

Zoroastrismus ist, also ein ontologischer Dualismus. Die Macht hat eine dunkle und eine helle Seite.

Das ist keine biblische Lehre. Um Gottes Willen! Nein, Gott, der ewig und eins ist, hat keine dunkle Seite.

Eine solche Dualität gibt es bei Gott nicht. Er ist ein einziger Gott, der ewig in drei Personen existiert. Und wie wäre es damit? Die Taufe im Namen des Vaters, des Sohnes und der Schöpfung oder im Namen des Paulus.

Im ersten Korintherbrief, Kapitel 1, schreibt Paulus: „Ihr seid nicht auf meinen Namen getauft worden. Tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Erzengels und des Engels Gabriel.“ Nein, ich meine das nicht respektlos.

Ich zeige, dass dieser Platz nicht nur von einer Person, sondern von einer göttlichen Person eingenommen wird. Die Taufe im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Geistes ist der Sinn. Das heißt, der Name des Heiligen Geistes wird mit dem Vater und dem Sohn in Verbindung gebracht, so wie nur Gottes Name damit in Verbindung gebracht werden kann.

Dasselbe gilt für die Geistesgaben in 1. Korinther 12. Paulus beobachtet hier eine Dreieinigkeit. Er spricht über Gaben und Dienste und dann über die Ergebnisse dieser Dienste.

Und er ordnet diese drei Dinge jeweils den drei Personen der Trinität zu. Der Heilige Geist verleiht die Gaben. Die Gaben werden im Dienst des Sohnes eingesetzt.

Und der Vater wirkt durch die Gaben und den Dienst, um Ergebnisse zu erzielen. (1. Korinther 12,4–6) Er bemüht sich, die Einheit in dieser gespaltenen Gemeinde zu fördern. Es gibt verschiedene Gaben, aber nur einen Geist.

Es gibt verschiedene Arten des Dienstes, doch im Kern geht es immer um Jesus Christus. Es gibt vielfältige Tätigkeiten, aber es ist derselbe Gott, der alle Menschen befähigt. Es gibt verschiedene Gaben, doch der Heilige Geist schenkt sie alle.

Es gibt verschiedene Wege, dem Herrn Jesus Christus zu dienen, und verschiedene Dienste, doch sie alle dienen Christus. Und es gibt unterschiedliche Ergebnisse, aber es ist Gott, der Vater, der sie alle bewirkt. Wiederum finden wir den Namen des Heiligen Geistes in Verbindung mit dem Vater und dem Sohn, wie es nur Gott gebührt.

Ein Apostel bringt Gaben, und ein Engel bringt Gaben. Nein, nein, nein. Gott bringt Gaben.

Der Heilige Geist ist Gott. Und wir sahen diesen großartigen paulinischen Segen. Die Gnade des Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes seien mit euch allen.

Christus schenkt Gnade. Der Vater schenkt Liebe. Und der Heilige Geist schenkt Gemeinschaft, er tritt in Gemeinschaft mit uns ein.

Hier sind göttliche Personen in Gemeinschaft mit vergebenen Menschen, den Menschen. Die Art und Weise, wie der Name des Heiligen Geistes dort in diesen Segnungen mit dem Vater und dem Sohn verbunden wird, offenbart die Göttlichkeit und Persönlichkeit des Heiligen Geistes. Johannes 20,21–22, die ich als Vorwegnahme des Pfingstfestes verstehe.

Friede sei mit euch, sagte Jesus, wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach: Empfängt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben.

Wer jemandem die Vergebung verweigert, dem wird sie verweigert. Dies ist Gottes Segen, den er dem Dienst der Apostel bei der Verkündigung des Evangeliums verheißen hat. Und was genau bedeutet das? Der Heilige Geist bewirkt die Vergebung der Sünden und segnet die Verkündigung des Wortes Gottes.

Oh, es bezieht sich darauf, wie Gott Adam und Eva Leben einhauchte, sie belebte und ihre Körper zum Leben erweckte. Und hier tritt Jesus an die Stelle des Schöpfers, oder besser gesagt, des Erneuerers, indem er den Heiligen Geist aushaucht. Das heißt, wie die Apostelgeschichte 2 bezeugt, den Heiligen Geist.

Jesus, Pfingsten ist das Werk Jesu. So sehr sein Tod und seine Auferstehung auch seine Werke sind, so sehr schenkt er doch zu Pfingsten den Heiligen Geist. Er vollbringt das Werk Gottes.

Hier ist der Heilige Geist an der Vergebung der Sünden in Jesu Pfingstvorhersage beteiligt. Der Geist ist Gott. Wir haben bereits in 2. Korinther 1 gesehen, dass Paulus nicht wankelmütig ist.

Er änderte seine Pläne, aber selbst um die Korinther nicht zu verärgern, beteuert er, dass er keiner sei; er sei ein wahrer Prediger des Evangeliums. Er ändert seine Botschaft nicht. Und tatsächlich hat Gott uns sein Siegel gegeben.

Und zwar hat er uns den Heiligen Geist in unsere Herzen gegeben als Garantie für die Wahrheit des Evangeliums und der Erlösung. Das Siegel ist der Heilige Geist. Der Heilige Geist ist Gott.

Die Offenbarung, der Gruß der Offenbarung – Entschuldigung, die Offenbarung selbst – verbindet den Sohn mit dem Vater und dem Heiligen Geist auf eine Weise, wie sie nur Gott zukommt. „Gnade sei mit euch und Friede“, schreibt Johannes an die sieben Gemeinden, „von dem, der ist und der war und der kommt“, das ist der Ewige Vater, und von den sieben Geistern vor seinem Thron, das ist der Heilige Geist, und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen von den Toten und dem Herrscher über die Könige der Erde.“ Jesus, Entschuldigung, der Heilige Geist wird mit dem Ewigen Vater und mit dem Sohn, dem Propheten, dem König, dem Priester und dem König, in Verbindung gebracht.

Er ist der treue Zeuge Gottes. Er ist der Erstgeborene von den Toten, der als Priester an unserer Stelle starb. Und er ist der Herrscher über die Könige der Erde.

Er ist der König. Der Heilige Geist wird hier mit diesem Gruß aus Offenbarung 1 in Verbindung gebracht, wie es nur Gott kann. Kurz gesagt, das Wirken des Geistes beweist einmal mehr die Göttlichkeit des Heiligen Geistes.

Wir haben uns bereits mit Genesis 1,1 und 2 befasst. Ähnlich wie der Heilige Geist bei Jesu Taufe wie eine Taube auf ihn herabkam (Matthäus 3,16), verwendet Genesis 1 den Geist und spricht von ihm in Vogelmetaphern. Der Geist schwebt über der Schöpfung, der göttlichen Schöpfung. In Hiob 33,4 spricht Elihu: „Der Geist Gottes hat mich geschaffen, und der Atem des Allmächtigen gibt mir Leben.“

Der Geist ist dem Allmächtigen gleichzusetzen. Der Geist ist der Schöpfer. Elihu sagt: „Der Geist Gottes hat mich erschaffen.“

Der Atem des Allmächtigen schenkt mir Leben. Wenn Genesis und Hiob darauf hinweisen, dass der Heilige Geist an der Schöpfung mitwirkte, implizieren sie seine Göttlichkeit. In unserer nächsten Vorlesung werden wir das Wirken des Heiligen Geistes weiter betrachten und uns eingehender mit der Offenbarung der Heiligen Schrift, dem Wirken des Heiligen Geistes im Alten Testament in seinen vielfältigen Aspekten und anschließend dem Wirken des Heiligen Geistes im Neuen Testament, insbesondere seinem Wirken in Jesus, befassen.

Das war wirklich faszinierend, bevor wir zum Hauptauftrag des Heiligen Geistes, der Vereinigung mit Christus, übergehen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse.

Hier spricht Dr. Robert Peterson über den Heiligen Geist und die Vereinigung mit Christus. Dies ist die zweite Sitzung. Der Heilige Geist ist Gott.